

Soft Skills

Wettbewerbsfaktor für das 21. Jahrhundert



Beruflicher Erfolg durch soziale Kompetenz
Schlüsselkompetenzen für Wirtschaft und Gesellschaft
Chancen durch Qualifikation in einem beweglichen Arbeitsmarkt



10. November 2006
Wien/Vienna

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna



Mag. John HAAS

ECo-C Austria, Generalsekretär

Die Anforderungen in der Berufswelt haben sich verändert.

Beruflicher Erfolg durch soziale Kompetenz.



Univ.Prof.Dr. Thomas A. Bauer

Bildung ist kein Privileg für Manager und Personen in den Führungsetagen der Unternehmen.

Die Performance der MitarbeiterInnen bestimmt die Performance des Unternehmens.



Personalberater Hans Fabian

Für die Jugend ist das ECo-C eine großartige Chance für ihren beruflichen Einstieg.



Unternehmer Rudolf Gottwald

Da wir festgestellt haben, dass das Bildungsniveau von LehrlingsanwärterInnen den heutigen Anforderungen nicht entspricht, bieten wir das ECo-C als Zusatzqualifikation für Lehrlinge an.

Gewerbebetriebe müssen Qualität liefern.

Bei Dienstleistungen wird der Unterschied für den Kunden nur über das eingesetzte Personal sichtbar.



Peter Gerlich bit management

Wir haben festgestellt, dass Unternehmen neben der fachlichen Kompetenz die Schlüsselqualifikationen im Bereich der Soft Skills bei MitarbeiterInnen einfordern.



Dr. Michael Landertshammer WKO/WIFI Österreich

So wie die Berufsbildung im Europäischen Qualitätsrahmen genormt ist, bietet das ECo-C Unternehmen die notwendige Vergleichbarkeit.



Mag. Karl Fakler AMS LGS NÖ

Die Chancen durch Qualifizierung in einem beweglichen Arbeitsmarkt sind allgegenwärtig. In NÖ werden bereits 9 ECo-C Kurse für rund 70 arbeitslose KundInnen durchgeführt.



Abg.z.NR Herta Mikesch

Es ist gut dass mit dem ECo-C das Qualitätsniveau für jeden einzelnen nachhaltig gesteigert bzw. gefestigt wird.

Ein internationaler Nachweis für die Basiskompetenz im Bereich der Soft Skills wird immer wichtiger.



Dr. Christian Moser Vizepräsident WKO-NÖ

Kooperationen sind zukünftig notwendig. Sowohl für ArbeitnehmerInnen und Unternehmen. Die Basis für Kooperationen ist neben Kommunikation, Teamfähigkeit auch Konfliktmanagement und Selbstmanagement.



Mag.^a Doris Landauer BM f Wirtschaft und Arbeit

Die Grundlage für die europäische und österreichische Arbeitsmarktpolitik ist die Lissabonstrategie

Soft Skills - Wettbewerbsfaktor im 21. Jahrhundert

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

European communication certificate - Eco-C: Kommunikation und Persönlichkeit lernen

Mit einem internationalen Symposium im Europahaus in Wien startete ein neues Ausbildungsprogramm für Persönlichkeitsbildung und Kommunikation. Basierend auf einem einheitlichen europäischen Standard wird die Ausbildung von Österreich aus die Länder Europas erobern.

„Bildung ist kein Privileg für Manager oder Personen in den Führungsetagen der Unternehmen“, sagt Univ.Prof. Dr. Thomas Bauer, wissenschaftlicher Beirat von IPK Europe, „Mit der Eco-C-Ausbildung vermitteln wir Wissen um Persönlichkeit und Kommunikation an gesellschaftlich nicht so privilegierte Menschen.“

Im Jahr 2002 wurde durch den Verein IPK Europe die Initiative für die Eco-C-Ausbildung in Österreich gelegt. Die Ausbildung zielt vor allem auf die bisher nicht beachtete Nische der Arbeiter und Angestellten, der Arbeitssuchenden und Arbeitslosen ab. In vier Modulen wird Wissen um Kommunikation, Selbstvermarktung, Konfliktmanagement und Teamarbeit vermittelt. Angeboten wird die Eco-C Ausbildung in den Ausbildungszentren bfi, bit, WIFI und Kaipo. Zusätzlich kann die Ausbildung auch für Lehrlinge als Zusatzqualifikation aufgenommen werden.

Die Auswahl der vier Module basiert auf der SQ 21 Studie, (Schlüsselqualifikationen im 21. Jahrhundert) die unter Studenten und Unternehmern in Deutschland durchgeführt wurde. Mit der Studie sollten die Schlüsselqualifikationen im Bereich der Soft Skills genannt werden. Dabei wurden Kommunikationskompetenz, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit an oberster Stelle genannt.

„Die Anforderungen in der Berufswelt haben sich deutlich verändert“, sagt Mag. John Haas, Generalsekretär von Eco-C Austria, „standen früher berufliche Kompetenz - also die Hardskills an oberster Stelle, so steigt heute die Bedeutung der Softskills. Unser Ziel ist es, dieses Wissen für jedermann zu einem erschwinglichen Preis zur Verfügung zu stellen.“

Einheitlicher Standard für Ausbildung

Die Eco-C Qualifizierung und Zertifizierung wurde seitens dem wissenschaftlichen Beirat vom IPK Europe auf einen einheitlichen Standard gebracht. „Das war im Bereich der Softskills jedoch ungleich schwieriger als bei der EDV-Ausbildung“, sagt Dr. Willie Kroupa, wissenschaftlicher Beirat von IPK Europe. Garantiert wird dieser einheitliche Standard letztendlich durch eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung der Trainerinnen und Trainer.

Dr. Michael Landertshammer von der Wirtschaftskammer Österreich und Mag. Karl Fakler vom AMS NÖ befürworteten die standardisierte Ausbildung. So wie die Berufsbildung im Europäischen Qualifikationsrahmen genormt ist, bietet das Eco-C – european communication certificate Unternehmern die notwendige Vergleichbarkeit.

ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPK Europe

Soft Skills - Wettbewerbsfaktor im 21. Jahrhundert

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna



Begrüßung durch Mag. John HAAS
ECo-C Austria Generalsekretär

Fachvortrag durch...



Univ.Prof.Dr. Thomas A. BAUER



Mag.ª Doris LANDAUER



Dr. Willie KROUPA



ECo-C Slowakei Genrealsekretär
Martin KOSTOLANSKI

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

Beruflicher Erfolg durch soziale Kompetenz **Bewährtes Soft-Skills-Zertifikat „ECo-C®“ setzt neue Maßstäbe in der Erwachsenenbildung**

Das ECo-C® - ein zeitgemäßes Instrument der Ausbildung von sozialer Kompetenz

Mit seinen 4 Modulen „Kommunikation“, „Selbstvermarktung/Selbstmanagement“, „Teamarbeit“ und „Konfliktmanagement“ widmet sich das durch das TQS-System qualitätsgesicherte Curriculum des ECo-C® den in der heutigen Zeit wichtigen Faktoren zur Verbesserung der sozialen Kompetenz. Die genauen Inhalte der 4 Module sind im sogenannten LFQS-Leitfaden festgelegt. Dieser nunmehr in der Version 1.1 vorliegende Leitfaden wird von Experten ständig weiterentwickelt um den aktuellen Anforderungen zu entsprechen. Ziel der ECo-C® Initiative ist es, durch die Vermittlung von Persönlichkeits- und Kommunikationskompetenz die Chancen der AbsolventInnen am Arbeitsmarkt zu steigern. Zielgruppe des ECo-C® sind alle Personen im Arbeitsprozess, im Besonderen jedoch gering qualifizierte Arbeitslose im Haupterwerbsalter, arbeitssuchende Personen und Jugendliche aus allen Berufsbereichen sowie WiedereinsteigerInnen nach der Karenz.

Erfolgreich durch soziale Kompetenz

Soziale Kompetenzen, auch Soft Skills genannt, sind im 21. Jahrhundert zur Schlüsselkompetenz schlechthin geworden. Die großangelegte SQ21-Studie (<http://sq21.de/>) bei der tausende Personen, 157 Hochschulen und 129 Unternehmen befragt wurden, untermauert dies eindrucksvoll. Im Rahmen dieser Studie wurden die wichtigsten Soft Skills genannt. So bewerten 79% der Befragten die Kommunikationskompetenz als sehr wichtig. Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit wurden dabei mit 74% bzw. 54% als sehr wichtig eingestuft. Genau diese Kompetenzen werden auch vom ECo-C® vermittelt.

Dazu **Mag. John Haas** (Diplompsychologe und Generalsekretär ECo-C® Austria): „Neben der fachlichen Qualifikation sind die sogenannten Soft Skills im letzten Jahrzehnt immer mehr in den Vordergrund gerückt, da die meisten Unternehmen erkannt haben, dass es im beruflichen Alltag nicht nur auf das „Was“ sondern oft vielmehr auf das „Wie“ in der Kommunikation ankommt. Eine Investition in die soziale Kompetenz der Mitarbeiter ist somit auch eine Investition in die Zukunft des Unternehmens.“

Mag. John Haas
Generalsekretär ECo-C Austria

ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeuropa

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

Kommunikation und Persönlichkeit: Schlüsselkompetenzen für Wirtschaft und Gesellschaft – Chancen durch Qualifikation in einem beweglichen Arbeitsmarkt

Die **EU-Lissabon-Strategie** setzt auf die Förderung von Beschäftigungsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit. Solche Ziele sind nur erreichbar unter der Bedingung, dass die arbeitenden Menschen und die Unternehmen entsprechende Kompetenzen bringen und ermöglichen. Die Währung, in der der persönliche, der organisatorische oder der unternehmerische Erfolg gerechnet wird, heißt in einer Gesellschaft des Wettbewerbs und des Übermaßes an Information: **Aufmerksamkeit**.

Für den beruflichen wie für den gesellschaftlichen **Erfolg von Menschen, Organisationen oder Unternehmungen** sind in einer Gesellschaft des Wettbewerbs Individualität und Originalität die Ressourcen für diese Währung. Persönlichkeit und Kommunikation sind in eben diesem Sinne Faktoren der Präsenz und der Selbstdarstellung – und deshalb **Ressourcen der Aufmerksamkeit**, weil sie eine subjektive Qualität haben, die nicht industrialisiert, nicht mechanisiert und nicht kopiert werden kann. Bisher ist die Chance, aber auch die Herausforderung, solche Kompetenzen (der Kommunikation, der Selbstdarstellung, und des sozialen Verhaltens- im Unterschied zum Fachwissen (hard skills) unter dem Begriff „soft skills“ vermittelt - meist **privilegierten und gehobenen Positionen in Unternehmungen vorbehalten gewesen**. Mitunter wurde aber auch schon klar, dass vor allem der originäre Dienstleistungssektor seinen Erfolg immer weniger durch die Inhalte selbst, sondern immer mehr und immer sicherer durch die Art, wie diese durch MitarbeiterInnen an Kunden und Konsumenten vermittelt werden (soft skills), erreichen kann.

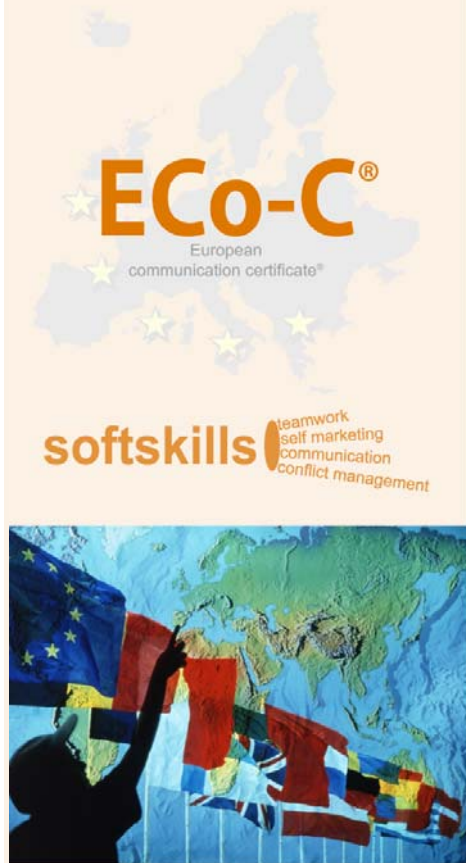
Der institutionelle Bildungssektor antwortet zu langsam auf diese Entwicklung, er ist immer noch und fast ausschließlich fixiert auf inhaltliche Lernprozesse (Hardware), für die Vermittlung von Software-Wissen fehlt es ihm an Know-how, Flexibilität und Raum für Individualität.

Unter verschiedenen Anbieter-Organisationen für den Bereich der social skills hat sich **IPKeurope** auf eine bisher unbeachtete Nische konzentriert, die eigentlich keine Nische, sondern ein weites unbearbeitetes Feld ist: auf die **soft-skills-Ausbildung für Arbeiter und Angestellte, für Arbeitssuchende und Arbeitslose**, also für jene Berufsschichten, die man in einer (noch) industriell denkenden Gesellschaft

ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeurope

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

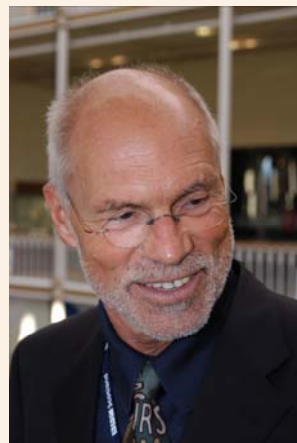
www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

bisher wie die Maschinen selbst eingesetzt und bewertet hat. Die Wettbewerbsgesellschaft hat nun das Humankapital, als (Personal-)Vermögen sehen und schätzen gelernt, sie richtet ihre Aufmerksamkeit aus gutem Grund zunehmend auf **Kriterien der Unterscheidung** – die durch nichts besser gegeben sind als durch das Prinzip der Individualität, das seinerseits durch nichts besser gewährleistet ist als durch Persönlichkeit. Und diese braucht, um als solche erkannt zu werden, Kommunikation. **Große Marktplayer**, Unternehmer wie Arbeitsmarktorganisationen haben diesen Trend erkannt und setzen bereits auf diesen – durch eine Formalisierung der Ausbildung im soft-skills-Bereich.

Mit dem **1. Internationalen Eco-C Symposium** will die **IPKeurope** in Österreich einerseits ein Signal setzen, andererseits mit Experten für Experten diese Thematik und deren Facetten in Gesellschaftspolitik, Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarktpolitik und Bildungspolitik analysieren und weiterentwickeln. Es richtet sich daher nicht nur an **IPKeurope**-Mitglieder, sondern auch an Experten und Interessierte außerhalb dieser Interessensgemeinschaft.



Mitglied des
wissenschaftlichen
Beirates **IPKeurope**

Bauer, Thomas A., Dr. phil., Dipl. theol.,

Ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, Ordinarius für Audiovisuellen Journalismus, Medienpädagogik und Medienkultur. Er hat Studienabschlüsse in Philosophie/Theologie (Universität Eichstätt), Kommunikationswissenschaft (Universität Salzburg) und Gruppendynamik/Kommunikationstraining (IAK Zürich-Graz). Permanente Gastprofessuren an der PUC- Universidade São Paulo, Gastprofessor an der City University New York, Gastlektor an den Universitäten Zagreb, Dubrovnik, Maribor, Krems. Präsident der Austrian-American Film Association, Präsident der European Society for Education and Communication (ESEC), der Österreichischen Gesellschaft für Bildung und Kommunikation (OeG: BK), der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitskommunikation sowie der Austrian-American Film Association, Herausgeber von deScripto, A Journal of Media in South Eastern Europe, Vorsitzender des Herausgebervereins Offenes Community TV Wien/Okto, Gründer von utv (Universitätsfernsehen Uni Wien) und u-ton (Universitätsradio Uni Wien), Gründungsmitglied der FH für Journalismus an der FHW Wien, wissenschaftl. Beirat am Institut für Bildung und Medien, Donau-Uni Krems. Arbeitsschwerpunkte (Forschung und Lehre) Kulturtheorie der Medien, Cultural Studies mit Focus auf Forschung zu Kompetenztheorien des sozialen Mediengebrauchs, Interkulturelle Kommunikation und Medienkompetenzpädagogik, Kommunikationswissenschaftliche Theoriediskurse, Qualitative Sozialforschung und Curriculumentwicklung in transversalen Themenfeldern wie Transkultureller Dialog der Religionen, Urban Communications, Health Communications, Future Studies, Journalism Studies,

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

Kommunikation und Persönlichkeit: Normierte Qualifizierungsstandards für die flexible Arbeitswelt!

Im Jahre 1993 veranstaltete ich mit einem amerikanischen Superstar ein Konzert in Wien. Für seine Unterkunft schlug ich ein Wiener Hotel der ersten Kategorie vor. Sein Management wollte aber in dieser weltweit agierenden Hotelorganisation kein Zimmer nehmen, da in Amerika der Standard bei dieser Hotelkette nicht entsprach. Erst ein persönlicher Brief des Wiener Hotelmanagers dieses Unternehmens räumte alle Zweifel aus und mein Weltstar hatte schöne Tage in Wien. Was mir damals eher witzig vorkam, ist mir heute klar: 1993 fehlten dieser großen Hotelkette offensichtlich noch die Standards. In Amerika waren es „Drei Stern Häuser“, aber in Österreich zählte das Unternehmen zu den Top – Hotels.

Heutzutage haben alle florierenden Unternehmen ihre Standards. Eine Supermarktkette verkauft in Vorarlberg ihre Knackwürste, die sie dort zwar „Schüblinge“ nennen, unter den gleichen Voraussetzungen und Bedingungen wie in Wien.

Ein Unternehmen, das Eisenbahnwagons serviciert, arbeitet an allen Standorten in Österreich unter gleichen Bedingungen, Vorgaben und Kosten.

Normierte Standards sind auch im Bereich der „sanften Werkzeuge“ notwendig geworden. In diesem Bereich gibt es aber nicht immer eindeutige Antworten: Durch Fernsehen, Internet und SMS haben viele das herkömmliche Kommunizieren verlernt. Das gilt es nachzuholen. Besonders in den Bereichen Kommunikation, Selbstvermarktung, „Die Marke Ich“, Konfliktmanagement und „Teaming“ gibt es diesen Aufholbedarf.

Wer sich in den Soft Tools weiterbildet kann ähnlich dem Computerführerschein das European Communication Certificate (ECo-C) machen. Es gilt in allen Ländern der EU und stellt eine Grundausbildung im weiten Bereich der Kommunikation und Persönlichkeitsbildung dar.

Dr. Willie Kroupa
GF Ideenschmiede, Historiker
Mitglied des wissenschaftlichen
Beirates **IPKeurope**

Soft Skills - Wettbewerbsfaktor im 21. Jahrhundert

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

Bildungsdialog „Wirtschaft und Arbeit“

Moderiert von ORF-Wirtschaftsredakteurin Mag.^a Eva Pfisterer diskutierten unter anderem Mag. Karl Fakler vom AMS Niederösterreich, Vizepräsident Dr. Christian Moser von der NÖ-Wirtschaftskammer, WIFI Bildungsverantwortlicher WKO-Österreich Dr. Michael Landertshammer, Unternehmer Rudolf Gottwald, NR Herta Mikesch, bit-management P.Gerlich, Univ.Prof. Dr. Thomas A. Bauer und Personalberater Hans Fabian die Zusammenhänge von Wirtschaft und Arbeitsmarkt.



Moderation durch Mag. Pfisterer
ORF Wirtschaftsredakteurin



Bit-management: P.Gerlich, WKO-Österreich: Dr. M. Landertshammer, Personalberatung Fabian: H. Fabian, AMS NÖ: Mag. K. Fakler, ORF: E.Pfisterer, Elektro Gottwald: R.Gottwald, Abg.z.NR H. Mikesch, IPKeurope: Univ.Prof.Dr. T.A.Bauer, WKO NÖ: Dr.Ch. Moser



1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

ECo-C Initiative - Fakten

Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung

Autorisierte ECo-C BildungsCenter



Um die Qualität auf einem einheitlichen und international vergleichbaren Niveau zu halten, muss das BildungsCenter vor der Autorisierung zum ECo-C BildungsCenter eine Reihe von Auflagen erfüllen. Diese garantieren ein Qualitätsniveau, das von der Ausrüstung über Gebäude und Prüfungseinrichtungen (Räumlichkeiten) bis zum geschulten Personal reicht. Vorteile, die allen ECo-C Absolventinnen und Absolventen zu Gute kommen.

Die Räumlichkeiten müssen neben den gültigen Normen und gesetzlichen Vorschriften einige qualitative Merkmale aufweisen, die konzentriertes Arbeiten erleichtern bzw. erst möglich machen: ausreichender Lärmschutz, genügend Sauerstoff (durch entsprechender Raumhöhe bzw. Klimaanlage), optimale Beleuchtung für den Arbeitsplatz, ausreichende Fläche pro TeilnehmerIn und einiges mehr.

Das Institut muss je nach TQS-Status zwei oder mehrere Personen für den ECo-C schulen lassen. ECo-C Austria führt diese Schulungen durch und erteilt danach den TrainerInnen, die ihrerseits positive Prüfungen über die vier Module ablegen müssen, die Berechtigung, ECo-C Prüfungen abnehmen zu dürfen.

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

ECo-C Initiative - Fakten

Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung

TrainerInnen nach TQS Status (TrainerInnenQualitätssicherungs-Status)

Damit bei der ECo-C® Initiative die Qualitätssicherung nachhaltig gewährleistet wird, müssen die eingesetzten TrainerInnen bei ECo-C Vorbereitungskursen bestimmte Eignungskriterien erfüllen. ECo-C TrainerInnen nach TQS-Status werden in Österreich ausschließlich von ECo-C Austria autorisiert. Ihre Aufgabe ist es, die Abhaltung von ECo-C Vorbereitungskursen in einem autorisierten ECo-C BildungsCenter mit TQM-Status durchzuführen.

Stand 10.11.2006: **20 TrainerInnen mit TQS-Status**

Voraussetzungen, um ECo-C TrainerIn nach TQS-Status zu werden

- Erfahrungen im Bereich Training/Coaching/Erwachsenenbildung mit mindestens 2000 Stunden
- Sicherstellung durch den Bildungs-/Prüfungsmaster
- Abgeschlossene TrainerInnenausbildung oder mindestens didaktische Ausbildung bzw. Train the Trainer (mindestens 40 Stunden).
- Zusammenarbeit mit einem autorisierten ECo-C BildungsCenter mit TQS-Status.
- Nachweis für Gendermainstreaming: Aspekte in der Gruppenarbeit (mindestens 16 Stunden)
- Der Arbeitgeber (ein autorisiertes ECo-C BildungsCenter mit TQS-Status) muss über jede/n angehende/n ECo-C TrainerIn einen Ausbildungsnachweis anfertigen und einreichen.

Die normierten Zertifizierungsprüfungen dürfen nur von zertifizierten ECo-C BeurteilerInnen abgehalten werden.

Stand 10.11.2006: **27 ECo-C BeurteilerInnen**

ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeurope

Soft Skills - Wettbewerbsfaktor im 21. Jahrhundert

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

ECo-C BeurteilerInnen und TQS TrainerInnen



Zertifizierte ECo-C BeurteilerInnen und ECo-C TrainerInnen mit TQS-Status, bit, BFI, KAIPPO, WIFI

Bild v.l.n.r. NR Herta Mikesch, Peter Gerlich, Andrea Hartlauer, Ing. Robert Pfeffer, Susanna Fink-Winter, Mag. John Haas, Angela Ribic, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Beatrix Schmidt-Senger, Mag. Petra Pinker, Mag. Barbara Lorenc, Dr. Willie Kroupa, Gaby Sturm-Kryeziu, Mag. Helga Göbharter-Ehrschwendner, Silvia Hammerl, Michaela Kitzwögerer, Brigitte Kaiblinger, RGS-Leiter Josef Mayer, Dr. Thomas A. Bauer, Letschka Sylvia, Leopold Kaiblinger.



ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeurope

Soft Skills - Wettbewerbsfaktor im 21. Jahrhundert

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



softskills teamwork
self marketing
communication
conflict management



10. November 2006
Wien/Vienna

Überreichung der Zertifikate

ECo-C BeurteilerInnen und TQS TrainerInnen



ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeurope

Soft Skills - Wettbewerbsfaktor im 21. Jahrhundert

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

Diskussion und Abschluss

70 Personen nahmen beim 1.internationalen ECo-C Symposium in Wien teil.



ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeurope

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

ECo-C Initiative

Komponenten einer modernen Gesellschaft verlangen vor allem in beruflichen Zusammenhängen (Karriere, Performance, Überzeugung) die Fähigkeit, die eigene Persönlichkeit durch Kommunikation und die Kommunikationsabsichten durch Persönlichkeit wechselseitig zu stützen.

Auf Grundlage der Lissabonstrategie entwickelte seit dem Jahr 2002 die IPKeurope das ECo-C® - european communication certificate. Im Jahr 2006 startete die größte Initiative im Bereich der Persönlichkeits- & Kommunikationskompetenz in Europa.

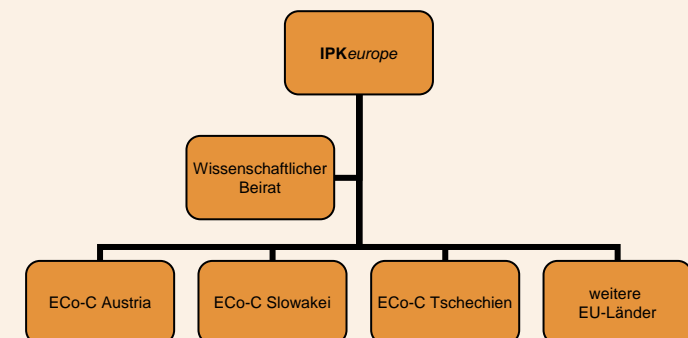
Mit der ECo-C Initiative werden die Anforderungen an den dynamischen Arbeitsmarkt nachhaltig gefördert.

- Nachhaltige Verbesserung und Steigerung der Persönlichkeits- & Kommunikationskompetenz
z.B.: Beschäftigungsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität, Wettbewerbsfähigkeit
- Stärkung des Beitrages des lebensbegleitenden Lernens zur persönlichen Entfaltung
- Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung
- Erhöhung der Wettbewerbschancen durch qualitative Bildungsangebote

IPKeurope – Interessengemeinschaft für nachhaltige Persönlichkeits- u. Kommunikationskompetenz in Europa
Sitz: A-3382 Loosdorf, ITZ-Gelände Sooss, Haus 2

Mitglieder wissenschaftlicher Beirat

Univ. Prof. Dr. Thomas A. Bauer
Dr. Willie Kroupa
Mag. John Haas
Consulting Franz Kornberger
Mag. Ulrike Weber



ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeurope

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

ECo-C Initiative - Fakten

Stärkung des Beitrages des lebensbegleitenden Lernens zur persönlichen Entfaltung

Das ECo-C besteht aus 4 Modulen und einem Fallbeispiel.
Für die positive Absolvierung des ECo-C haben die AbsolventInnen 4 Jahre Zeit.

Zusätzlich muss bei der letzten Modulprüfung ein schriftliches Fallbeispiel mit einem mündlichen Beurteilungsgespräch absolviert werden, wo der gesamte Lernstoff lt. LFQS (LeitfadenQualitätssicherung) abgeprüft wird.

Alle Prüfungen müssen innerhalb von 4 Jahren absolviert werden!

Modulprüfung
Kommunikation

Modulprüfung
Selbstvermarktung

Modulprüfung
Konfliktmanagement

Modulprüfung
Teamarbeit

Schriftliches Fallbeispiel mit mündlichem Beurteilungsgespräch inkl. 5 Minuten Videomitschnitt
Prüfungsumfang lt. LFQS Version 1.1

Aktuelles Beispiel: ECo-C als Zusatzqualifikation für Lehrlinge

1. Lehrjahr: Modul Kommunikation
2. Lehrjahr: Modul Teamarbeit, Konfliktmanagement
3. Lehrjahr: Modul Selbstvermarktung/Selbstmanagement
Fallbeispiel mit mündlichem Beurteilungsgespräch

ECo-C® CARD



Brigitte Neumeister
Date of birth: 03.08.60
has passed all tests
required
for the ECo-C®
Date: 10.11.2006

No.: ECo-C0087569

ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeurope

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

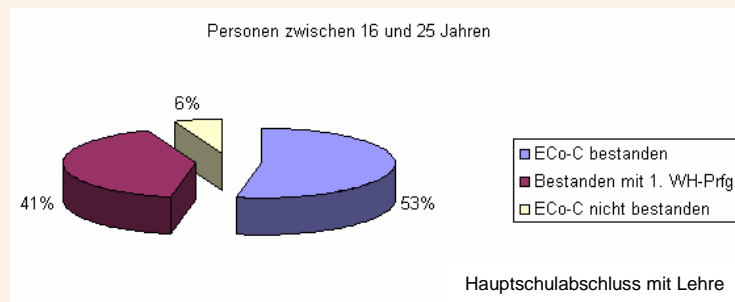
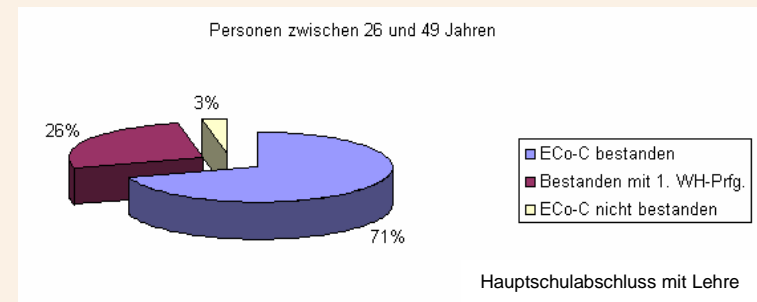
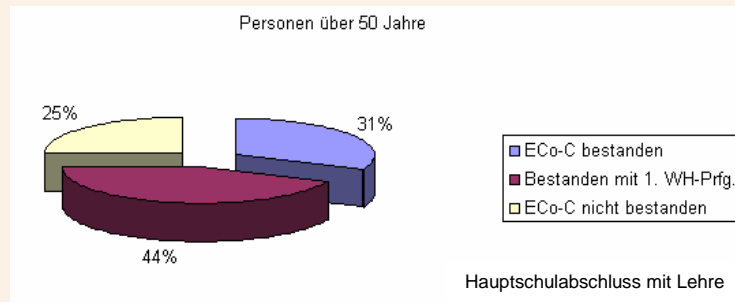
ECo-C Initiative - Fakten

Nachhaltige Verbesserung und Steigerung der Persönlichkeits- & Kommunikationskompetenz

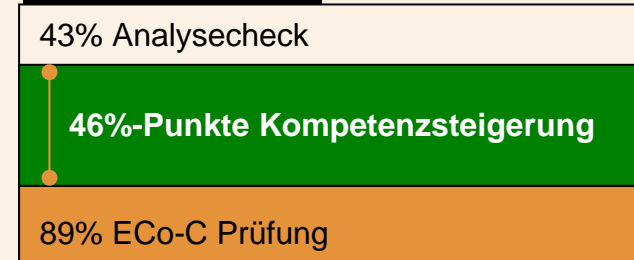
Statistik 150 ECo-C AbsolventInnen (94 weiblich, 56 männlich)

Personenkreis

Arbeitssuchende Personen, WiedereinsteigerInnen, Personen im Erwerbsleben: Lehrlinge, FacharbeiterInnen, Handel, Pflegedienst, Mittleres Management.



Durchschnittswerte



1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



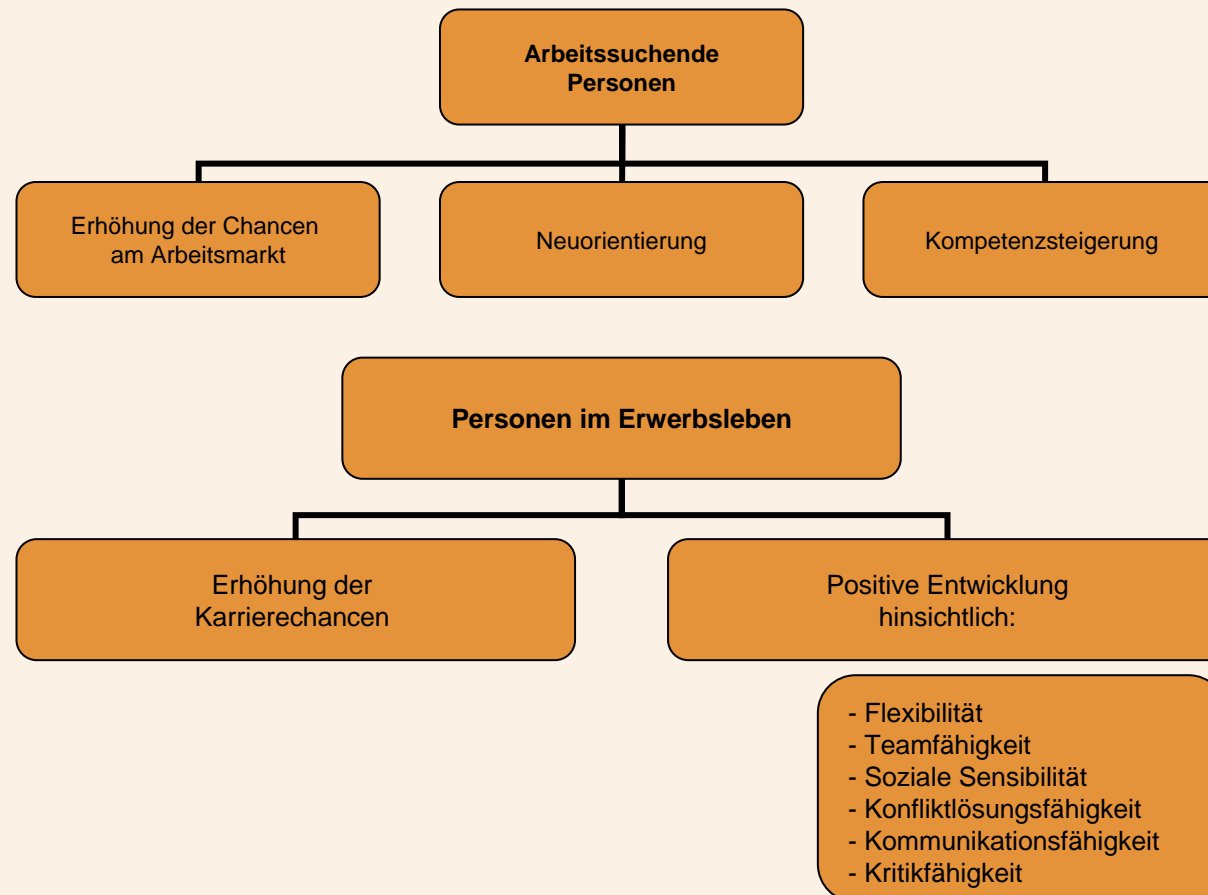
10. November 2006
Wien/Vienna

ECo-C Initiative - Fakten

Erhöhung der Wettbewerbschancen durch qualitative Bildungsangebote

Evaluierung am 15.09.2006 (100 TN mit positiver ECo-C Absolvierung)

Durch die umfangreichen qualitätssichernden Maßnahmen wurde Folgendes bewirkt bzw. festgestellt:



ECo-C® - european communication certificate - Eine Initiative der IPKeurope

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

ECo-C Initiative - Fakten

Ausblick

Umsetzung/Rollout - Jahr 2007

Fortsetzung

- Österreich
- Slowakei

Neu

- Tschechien
- Polen
- Ungarn
- Slowenien
- Deutschland

Weiterentwicklung LFQS auf die Version 2.0

- Zusatzmodul für Pflegedienst

Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des TOPLFQS für die
ECo-C Kompetenz Zertifizierung

2. Internationales ECo-C Symposium: 16.11.2007

1. INTERNATIONALES ECo-C® SYMPOSIUM

www.eco-c.eu



10. November 2006
Wien/Vienna

Weitere Informationen finden
Sie unter www.eco-c.eu



Select your country

- [België/Belgique](#)
- [Česká Republika](#)
- [Danmark](#)
- [Deutschland](#)
- [Eesti](#)
- [Ellada](#)
- [España](#)
- [France](#)
- [Irland/Éire](#)
- [Italia](#)
- [Kypros/Kibris](#)
- [Latvija](#)
- [Lietuva](#)
- [Luxembourg](#)
- [Magyarország](#)
- [Malta](#)
- [Nederland](#)
- [Österreich](#)
- [Polska](#)
- [Portugal](#)
- [Slovenija](#)
- [Slovenská Republika](#)
- [Suomi/Finland](#)
- [Sverige](#)
- [United Kingdom](#)